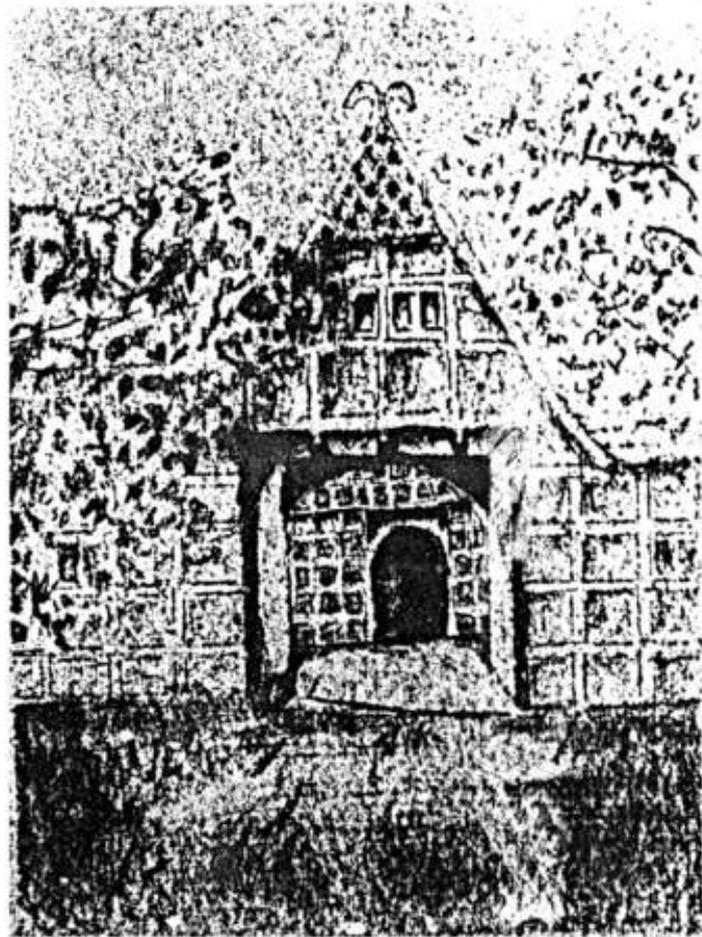


HALBERBE KLEYBOECKER



## K L E Y B O E K E R

Die Kleyboeker sind eine sehr verbreitete Familie, die ihren Ursprung auf dem Bauernhof Kleyböker in der Bauerschaft Hinnekamp bei Voerden hat.

Die Familie, deren Name topographisch ist, führt ihren Namen nach dem Hof und dieser den Namen nach seiner Beschaffenheit.

Der Boden des Hofes war kleilig (:schwer) und mit Boeken (:Buchen) bestanden.

Nach dem alten westfaelischen Hoeferecht gilt der Kleyboker Hof nur als ein Halberbe. Die Hofstaette wird erstmalig in der ersten Haelfte des 15. Jahrhunderts der mittelaterlichen Lehnbaecher der Bischoefe von Osnabrueck erwaeht, doch wird er bedeutend aelter sein.

Ausser der aufsitzenden Familie des Hofes wohnten noch andere Kleyboeker-Familien- z.B. in der Leibzucht - auf dem Hofe. Auch haben sich abgehende Soehne des Hofes in Voerden, Neuenkirchen, Quakenbrueck, Bramsche usw. angesiedelt bzw. dort eingeheiratet.

Im Jahre 1370 wurde Voerden als Stiftsburg gegruendet. Der gleichnamige Ort bildete sich aber nur langsam. Deshalb wurde im Jahre 1378 allen Leuten, die sich um die Burg ansiedeln wollten, eine Steuerfreiheit von 10 Jahren gewahrt. Erst nach Ablauf der Freizeit sollte der uebliche Zehnte erhoben werden. Das hat sicherlich nicht nur die abgehenden Soehne des Hofes Kleyboeker, sondern auch die Hofesfamilie selbst gereizt, sich dort anzusiedeln. Mit Sicherheit kann nicht gesagt werden, wann und wie der halberbige Hof entstanden ist.

Der aufsitzende Bauer wird in alten Urkunden als "Wehrfester" bezeichnet. Diese Bezeichnung geht auf die Zeit der Eroberung Sachsens durch die Franken zurück. Der Inhaber oder Besitzer des Hofes war auf der Wehre befestigt, d.h. mit einer Besitzurkunde ausgestattet. Als Wehrfester war er zur Heerfolge verpflichtet. Er verteidigte seinen Herd und Land bei eigener Kost und Ausrüstung und ohne Sold. Später wurde das Reichseigentum den Bischöfen und Grafen (Reichsvögten) überlassen. Diese besetzten hernach die erledigten "mansos" mit Leuten und Knechten und zwangen die Wehrfesten, sich gleichen Bedingungen wie die übrigen Bewohner zu unterwerfen. Schliesslich verwandelte sich der ganze Reichsboden in Lehnspacht- und Zinsgüter. Damit fiel auch die Verpflichtung für die Hofeserben, die früher an die Wehrbestimmungen gebunden waren. Nachdem die Lehen erblich geworden waren - es fand sogar Vererbung im Frauenstamm statt - wurde die Zahl der Krieger immer geringer. Dementsprechend war man gezwungen, die erforderliche Heeresstärke mit unbelehnten, unbegüterten und "minderwertigen" Leuten auszufüllen.

Der Kleyboeker Hof findet sich nun in den folgenden Lehnbüchern ständig wieder und zwar in den Jahren 1442-1532. Er lässt sich weiterverfolgen in den Schatzregistern in den Schatzregistern des Amtes Voerden, wo er von 1550 - 1775 in den Händen der Familie nachgewiesen wird.

Die Grösse des Halberbes ist in den Schatzregistern zu 13 Malter  $\frac{4}{54}$  Scheffelsaat, die etwa 83 Morgen gleich sind, angegeben.

1945 ist die Grösse des Hofes mit ca 70 ha angegeben.

1624 war Heinrich Kleyboecker Provisor der St.Viktor Kirche in Damme. Auf einer der Glocken der Kirche stand:

1624 in honorem St.Trinatis et St.Victoris martyris et patroni mense Septembri auf Befehl des Thesaurius ... und der Provisoren Heinrich Kleyboker ... ist die Glocke gegossen.

Quelle: Karl Willoch. Geschichte der Kath. Pfarreien im Herzogtum Oldenburg, Seite 143.

Da wie bereits erwäehnt fuer die Ansiedlung im Flecken Voerden erhebliche Beguenstigungen gewaehrt wurden, hat sich die Hofesfamilie zu Hinnenkamp auch an diesem guenstigen Land-<sup>Kleyboeker</sup>erwerb beteiligt. Das geschah augenscheinlich mit finanzieller Unterstuetzung des Hofeserben, der dann aus dem Voerdener Grundbesitz ein Fideikommiß zugunsten des Hofeserben errichtete. Die Erbfolge bezueglich dieser Liegenschaften, die ihm Jahre <sup>1791</sup> eine Groesse von ueber 15 Malter hatten, also groesser waren als der Landbesitz des Hofes in Hinnenkamp, scheint durch ~~durch~~ die Fideikommißbestimmungen so geregelt gewesen zu sein, dass der juengste Sohn den Voerdener Besitz, der Aelteste den Hof in Hinnenkamp erbe. Der Altbauer zog, wenn er den Hof seinem Sohne uebergeben hatte, nach Voerden und verlebte daelbst seinen Lebensabend als Altenteiler.

In dem Testamente des Johann Hermann Kleyboecker vom 22. Maerz 1802 ist folgender Passus vorhanden: "Diese Gueter (in Voerden) sollen der Kleyboekerschen Familie als Fideikommiss erhalten bleiben". D.h., dass die Voerdener Liegenschaften als unveraeusserliches Stammgut einer bestimmten Erbfolge unterworfen sind. Aus dem Testamente geht ferner hervor, dass Johann Mencke Kleyboecker, der um 1790 verstorben ist, die Voerdener Besitzungen von seinem Vater erhalten hat.

1442-1450:

Dethard de Wedige hevet entf.in dst. twier huse tegeden to Zettorpe in parr.Vredderen, dat Spakelhues in parr.~~Merssen~~, Frederikes erve in Groveren, des Kleybokers erve to Hynnichem.unde de Kokena in parr.Damme.

Quelle:Osnabr.Gesch.Quellen.Lehnbuch des Administrators Heinrich von Moers 1442-1450, Seite 161.

1455-1482:

Deethard de Wedege ys beleent myd twier hus tenden to Settorpe over Luden Dethardes hus und Detmers hus kspl.Vrederen und myd dem Sprakelhus to Lechtorpe kspl.Merssen, des Kleybokers erve to Hynnynckhem, Frederikes erve to Greven und dem Kotten tor Aa kspl.Damme in dst.

Quelle:Osnabr.Gesch.Quellen.Lehnbuch des Bischofs Konrad von Diepholz 1455-1482, Seite 197.

14.Maerz 1511:

Frederick Gois heft entf.u.i.b.in dst.to behoif Fien der wedewen und orer dochter Ermegart myt Berendes erve to Lechtorpe kspl.Merssen,myt Gerdt Kleybokers erve to Hynnenkampe,myt den kotten tor Ae,myt Eggerdes erve to Greven kspl.Damme,myt den tegeden to Settorpe,als over Dethmars Johans erve und Luden Dethardes erve kspl.Frederen und myt Roden erve to Bippen, myt einen erve geheten Johanninck in den dorpe und kspl.Alffhusen in bywesen Boldwyn Vos hoeveresters und Thomes von Oldenrode anno etc. xi sexta post invocavit.14.Maerz1511.

Quelle:Osnabr.Gesch.Quellen.Lehnbuch des Bischofs Erich von Grubenhagen 1508-1532, Seite 247.

Bauerschaft Hinnenkamp

1550. Johann Kleyboecker

<u>Pferde</u>	<u>Kuehe</u>	<u>Schmalrinder</u>	<u>Schweine</u>	<u>Schafe</u>
7	12	8	24	22

1626. Halberbe Kleyboecker zahlt: 1,5 Thlr.

1626. Kleyboecker zu Hinnenkamp zahlt: 1,5 Thlr.

1628. Halberbe Kleyboecker zahlt 14 Schill. 1 Ort.

1628-<sup>30</sup>~~31~~. Luebbecke Kleyboecker uxor 10 Schill. 6 Pfg.

2 Soehne

1 Tochter

~~1 Mann in der Leibzucht~~

1630. Luebbecke Kleyboecker uxor

2 Soehne

1 Tochter

1 Mann in der Leibzucht.

*Menke*

1649-1658. Kleyboecker uxor

1 Knecht.

1 Magd

in Leibzucht 1 Mann (frater) et Frau

1659. Kleybocker daselbsten (Bauersch. Hinnenkampf)

fraw

4 sons

2 tochtors

In der Leibzucht vidua Margarete

2 tochtors

Ein Man mit im Hause

fraw

2 tochtors

1 sohn

Rep. 100 Abschn. 188 Nr. 7 Vol. I 1659, Seite 880  
St. Arch. Osnabrueck

1650. Heinrich Kleyboecker, uxor

1656. Kleyboecker zahlt: ..... 6 Thlr. 3 Schill. 7 Pfg.

Leibzucht ..... 8 Thlr. 4 Schill.

1659. Kleyboecker

Pferde Jungpferde Kuehe Rinder Schweine

2            1            4            3            1

5 Thlr. 4 Schill. 1½ Pfg.

1659. Kleyboecker      Frau

4 Soehne

2 Toechter

Leibzucht: vidua Margarete

2 Toechter

1661. Kleyboecker: 5 Thlr. 4 Schill. 1½ Pfg.

Leibzucht    2 Thlr. 3 Schill.

1664. Luebbecke Kleyboecker: 4 Thlr. 13 Schill. 1½ Pfg.

Leibzucht            18 Schill.

1667. Kleyboecker: 4 Thlr. 15 Schill. 9 Pfg.

1667. Lubbecke Kleyboecker ; 1 Hauptfeuerstelle

1 Nebenfeuerstelle (Leibzucht)

1670. Luebecke Kleyboecker: 2 Thlr.

Leibzucht    10 Schill. 6 Pfg.

1671. Luebbe Kleyboecker: 2 Feuerstellen, Leibzucht

1693. Kleyboecker: 1 Mann

1 Frau

1 Sohn ueber 12 Jahre

1 Magd

1723. Johann Kleyboecker.

Groesse: 13 Malter 4 Scheffel 2 Viertel 1 Becher,

ist frei.

1775. Kleyboecker zahlt: 2 Thlr. 1 Schill. Pfg.

a) Wohnhaus

b) Leibzucht

Quelle: Vieh-, Rauch-, Kopfschatzregister usw. des Amtes Voerden.

Aus den ~~vorgenannten~~ Urkunden geht hervor, dass folgende Wehrfester auf dem Hofe zu Hinnenkamp gesessen haben:

1511: Gerdt Kleybocker

1550-1600: Johann Kleybocker

160<sup>0</sup>-1630 : Luebbeke Kleiboker

1630-1660: Heinrich Kleiboeker oo 1651 Catharine Lindemann

1660-1720: Luebbeke Kleyboeker oo 1677 Trinke Lonnemann

Johann Hermann Kleyboecker oo 1705 Maria Els. Bruns

Joes Simon Kleyboecker oo 1754 Anna Cath. Kleyboecker

\* 1719 gest. 1759

Der Hof faellt nun an seinen Bruder Johann Hermann Kleyboecker.

Dieser heiratete am 18.11.1755 Anna Dorothea Meyer. ~~oo Söck~~

~~oo Söck~~

Christian Mencke Kleyboecker oo 1799 Marie Elisabeth Erdbruegge

Johann Hermann Ernst Kleyboecker oo 1836 Anna Caroline Knebel.

Nach dem Tode des Anerben Christian Bernhard Heinrich im Jahre

1872 ging das Anerbenrecht an den Bruder Christain Heinrich

Rudolf ueber.

Flecken Voerden:

- 1512: Johann Kleyboecker, 4 Leute : 16 Schill.
- 1610: Menke Kleybeker 2 Thaler 8 Schill.
- 1630: Kleyboecker uxor 15 Schill.9 Pfg.  
2 Soehne  
2 Toechter
- 1649: Menke Kleyboecker, Kaufhaendler: 5 Thlr.4 Schill.  
uxor: 3 Thlr.14 Schill.  
1 Magd 8 Schill.
- 1649: Johann Kleyboecker: 1 Thlr.10 Schill.6 Pfg.  
1 Magd 8 Schill.
- 1656: Menke Kleyboecker, Richter des Fleckens Voerden  
zahlt nichts.

1656: Johann Kleyboecker

Pferde Kuehe Rinder Schweine

3 3 3 2

und zahlt 3 Rthlr.3 Schill.9 Pfg.

1659. Nach dem Pfarrverzeichnis von St. Christophorus in Voerden von 1659 war

Menke Kleyboecker verheiratet mit Angela Hakes.

Die Kinder dieser Eheleute waren:

Menke,

Johannes, studiert in Osnabrueck, .

Hermann,  
Giesbert,  
Heinrich,  
Friedrich Wilhelm,

Anna Angela.

Quelle: Pfarrverz. St. Christophorus 1. Voerden. 1659.

6 Rep. 100 Abschn. 367 Nr. 36 - St. Arch. Osnabrueck  
1659: Menke Kleyboecker

<u>Pferde</u>	<u>Kuehe</u>	<u>Rinder</u>	<u>Schweine</u>
3	4	4	3

und zahlt 4 Thlr. 9 Schill. 10 $\frac{1}{2}$  Pfg.

1659: Johann Kleyboecker

<u>Pferde</u>	<u>Kuehe</u>	<u>Rinder</u>	<u>Schweine</u>
2	3	3	2

und zahlt 3 Thlr. 3 Schill. 9 Pfg.

1661: Menke Kleyboecker zahlt 4 Thlr. 9 Schill. 10 $\frac{1}{2}$  Pfg.

1664: Menke Kleyboecker zahlt 3 Thlr. 11 Schill. 6 Pfg.

1661: Johann Kleyboecker zahlt 3 Thlr. 3 Schill. 9 Pfg.

1664: Johann Kleyboecker zahlt 2 Thlr. 9 Schill. 3 Pfg.

1667: Menke Kleyboecker, Konsul - 1 Hauptfeuerstelle

1667: Johann Kleyboecker - 1 Hauptfeuerstelle

1670: Menke Kleyboecker 2 Thlr.

1670: Johann Kleyboeckers Wittib 2 Thlr.

Nach dem Tode der beiden Wehrfesten Menke Kleyboecker und Johann Kleyboecker teilt sich der Besitz entsprechend der in Voerden verbleibenden Soehne.

1718/1723:

Menke Kleyboecker:5 Malter 7 Scheffel 3 Viertel

Herm.Albert Kleyboecker:4 Malter 4 Scheffel 1 Viertel 1 Becher

Helmich Klevboecker:1 Malter 4 Scheffel 3 Viertel 0,5 Becher

Johann Kleyboecker;1 Malter an Garten und Ackerland

Hermann Kleyboecker:2 Scheffel 1 Viertel 2 Becher an Garten  
und Ackerland.

Quelle:Landesvermessung 1718/1723 Voerden - St.Arch.Osnabrueck

Im Jahre 1772 sind in Voerden noch 5 Familien wohnend.

Menke Kleyboecker: 1 Sohn ueber 14 Jahre

4 Soehne unter 14 Jahren

Arend Kleyboecker,Buerger:

1 Tochter unter 14 Jahren

Johann Hermann Kleyboecker,Tagelohner;verheiratet:

1 Sohn unter 14 Jahren

2 Tochter unter 14 Jahren

Witwe Kleyboecker,arme Frau:

1 Sohn unter 14 Jahren

1 Tochter unter 14 Jahren

Cord Kleyboecker,Fleckendiener,verh.armer blinder Mann

Quelle:Einw.Verz.Voerden 1772.Rep.100 Abschn.188 Nr.45  
St.Arch.Osnabrueck

1788 werden in Voerden 6 Kleyboecker Familien als wohnend

genannt:

1) Johann Kleyboecker;	11	Malt.	4	Scheff.	13	Quadr.	Ruten
2) Witwe Menke Kleyboecker:	3	"	5	"	13	"	"
3) Ebert Kleyboecker:	3	"	11	"	45	"	"
4) Johann Menke Kleyboecker:			18	"	33	"	"
5) Witwe Arend Kleyboecker:	7	"	8	"	41	"	"
6) Johann Heinrich Kleyboecker, Cords Sohn					4	"	"

Quelle: Vermessungsreg. der Voerdener Feldmark, Sommer 1788.  
Rep. 100a III. Nr. 12 - 2 - St. Arch. Osnabrueck

1791 werden in Voerden nur noch 4 Wehrfesten genannt:

1) Johann Hermann Kleyboecker:	15	Malt.	1	Scheff.	46	Quadr.-	Ruten
2) Muegge Kleyboecker:	3	"	3	"	12	"	"
3) Ebert Kleyboecker:	2	"	11	"	42	"	"
4) Johann Heinrich Kleyboecker, Cords Enkel			1	"	29	"	"

Quelle: Verzeichnis der zum Flecken Voerden gehoerigen Wehr-  
festen, die daselbst schatzbare Laendereien besitzen.  
Rep. 100 Voerden . Fach 74 Nr. 2 - St. Arch. Osnabrueck.

Endlich ist noch eine Bramscher Familie Kleyboecker zu erwahnen, die in einer Urkunde des General-Vikariats vom 12.2.1653 genannt ist, ueber welche aber nichts Naeheres festgestellt werden konnte.

Im Jahre 1936 waren in der Stadt Voerden 3 Familien des Namens Kleyboecker wohnhaft:

- 1) Bauer Heinrich Kleyboecker
- 2) Bauer Karl Kleyboecker
- 3) Ingenieur Heinrich Kleyboecker, wohnhaft in Berlin, Eigentuermer des Erbhofes in Voerden.

1536:Gerdt Kleyboecker *Misc. von Bd. III, S. 200*

1566,9.Febr.Johann tho Westrup und Frau Gesken verkaufen  
an Menke Kleigboecker und Frau Geske ein Stueck Land.

1594,6.Jan.Johann <sup>Raben</sup> tho Astrup und Frau Fenneke und Kinder  
Luedeke, Juergen, Taele und Anneke <sup>verkaufen</sup> an Menke Kleyboecker,  
Buerger von Voerden, und dessen Ehefrau  $4\frac{1}{2}$  Scheffel Land  
im Westruper Esch.

Zeugen:Johann Egelmann und Henrich Hoffmann in Astrup.

1595.Gerhard Klebuecker, Osnabr., immatrikuliert Schola Herbor-  
nensis.

1606,8.Sept.Gieseke Kleyboecker und Anna, seine Ehefrau, kaufen  
Land.

1609,13.Juni.Johann Uphoff und Ehefrau Aleke mit ihren Kin-  
dern Engelen, Aleke und Johann verkaufen an Gieseke Kley-  
boecker und dessen Frau Anna ein Leibzuchtshaus.

1612,3.Mai.Hermann Egelmann aus Astrup und seine Frau Wobbe  
ueber<sup>g</sup>ben an Gieseke Kleyboecker und dessen Hausfrau  $3\frac{1}{2}$   
Scheffel Land, die auf dem Westruper Esche liegen und be-  
reits durch Erbkaufbrief vom 24.Mai 1599 abgegeben waren.

1650,12.Maerz.Sehl.Mencke Kleyboecker hat anno 1612 von Poert-  
ner in Voerden 40 Rth.geliehen.

1661,Mai.Johann Kleyboecker immatrikuliert in Rostock.

1690,9.Juli.Menke Kleyboecker hat wegen einer <sup>Errichtung</sup> lebenden Fredung  
(:Einfriedigung) Streit.mit Heinrich Hoemann vor dem Rat in  
Voerden, die 3 Fuss hinter der Grenze nur geschehen soll.

## Nachrichten

1610 lebte der Buerger Mencke Kleyboecker in Voerden. Er hatte einen Sohn, der 1638 schon verstorben war, Giesebert.

Am 30.12.1620 hat Giesebert oder Giske Kleyboecker den Armen Geld geschenkt. Dass Johann Kleyboecker, dann dessen Schwiegersohn Hinrich Buck und dann dessen Sohn Baltzer Buck die Zinsen dafuer gezahlt haben, wird 1765 bescheinigt.

Giesebert Kleyboecker hatte 2 Soehne:

a) Mencke, der vor 1638 schon mit Angela Hacke verehelicht war,

b) Johann, verheiratet mit Anna Hake oder Hacke.

Auch werden 1638 Toechter erwaeht, die aber namentlich nicht genannt sind.

Der Buerger Giesebert Kleyboecker war 1638 bereits tot.

1637 ist Menke Kleyboecker im Rat zu Voerden, im Befehl.

1637 Menke Kleyboecker senior.

Am 3.5.1637 verkaufen fuer den Flecken Voerden Johann Floegel und Johann Kock als Buergermeister, Mencke Kleyboecker, Joann Hoenemann, Johannes Lappenberg, Gerd Griese, Juergen Schmet als Ratsverwandte, Johann Becker, Albert Wuelner, Johann Bockwede und Hermann Pantzer als Churgenossen eine Wiese dem Meister Johann Voss genannt Schroeder.

14.12.1638. Arend Kavemann beschimpft den Juergen Schmet und geraet auch mit Mencke Kleyboecker in Streit.

21.9.1640, Voerden.

Mencke Kleyboecker und seine Vorfahren haben fuer Johann Puthoff bei Hermann Stahl gebuergt.

Am 7.3.1641, Johann Putthoff schuldet Christopher Meyer Geld, fuer das Mencke Kleyboecker die Buergschaft uebernommen hat.

5.7.1644, Voerden.

Es erscheint Gesche Bornewede und zeigt einen Schuldbrief auf Diedrich Stahls Gut vor. Buerge ist Hermann Brockmann. Diedrich Stahl und Hermann Brockmann sind beide verstorben. Vormuender der Brockmanns Erben sind der Pastor von Neuenkirchen Heinrich Kruempelmann, Johann Hoenemann und Mencke Kleyboecker.

16.3.1646. Mencke Kleyboecker verlangt laut Notariatsschein des Heinrich Brockmann eine Wiese. Der Brautschatz des Heinrich Brockmann steht noch von Engter aus. Genannt werden auch Johann Portener und Hermann Stael.

Am 10. August 1648 sagen Johann Fuesting, Johann Focke und Mencke Kleyboecker vor einem Notar auf Veranlassung des Magisters Meinard Molan, luth. Pastor in Voerden, an Eidesstatt aus, dass anno 1624 der Pastor Satorius nur lutherischen Gottesdienst gehalten, namentlich das hl. Abendmahl unter beiderlei Gestalt administriert, kein Fegfeuer gelehrt und auch keine Messe gehalten habe, wemngleich er ein Messgewand angehabt habe usw.

Quelle: Gesch. d. Kirchen im Gau Dersaburg, Seite 138

14.5.1651 sind zu Damme copuliert<sup>1</sup>:

Henrich Kleyboecker zu Hinnenkamp und  
Catharine Lindemann.

13.9.1677 sind zu Damme copuliert:

Luebbe Kleyboker zu Hinnenkamp und  
Catharine Lonnemann zu Hinnenkamp.

Trauzeugen: Johann Kleine

Hinrich Kleyboecker

1707 macht der Ackerbuerger in Voerden Hermann Kleiboecker, der in erster Ehe mit Helena Poertener gen. Dueker, verheiratet war, sein Testament. Der Name der zweiten Frau ist nicht bekannt.

10.7.1711, Voerden.

Es erscheinen Balster Fuesting und die Vormuender des verstorbenen Giesken Kleyboeckers namens Helmich und Hermann Albert Kleyboecker und ausserdem Hermann Oevermann. Sie beschweren sich ueber Mencke Buck, dessen Nachbar Simon Stael ist.

1695 und 1710 wird der Wirt Helmich Kleyboecker genannt. Dieser verpflichtet sich am 2.10.1695 gleich mehreren anderen, dem dem Trunke ergebenen Christopher Sachs keinen Alkohol mehr zu verabreichen.

Bei einer Erbteilung am 6.4.1710 erhaelt Johann Heinrich Bruns eine unter den Forderungen bei dem Wirt Helmich Kleyboecker in Voerden ausstehende Schuld.

Am 6. April 1710 verglichen sich in Voerden die Erben des verstorbenen Tonies Bruns, naemlich

Johann Henrich Bruns und seine Schwester

Marie Elsabein Bruns, Ehefrau des Wehrfesters Johann Kleyboecker zu Hinnenkamp,

mit ihrer Mutter Catharine Gertrut Stahl, jetzige Ehefrau des Ahasver Cavemann.

Tutoren, Kuratoren und Blutsfreunde der Kinder Bruns sind Johann Everd Meyer zu Icker (bei Belm) und Everd Meyer zu Engter.



Huenensteine bei Hinnenkamp. Diese monumentalen Hien-  
nen- oder Totenmaley reichen weit in die vorchrist-  
liche Zeit zurueck und sind Zeugen einer laengst  
versunkenen Kultur, ueber die uns nichts bekannt ist.

Im Oktober 1710 ist Hermann Adam Kleyboecker gefaenglich  
eingezogen und bestadft worden, weil er seine Frau und ~~Kinder~~ <sup>den Sohn</sup>  
seiner Schwester Maria Adelheid  
veranlasst hat, am evangelischen Gottesdienst und Abendmahl  
teilzunehmen.

1721 hat Maria Elsabein Bruns, Ehefrau des Johann Hermann  
Kleyboecker in Hinnenkamp, gegen ihren Stiefvater Ahasver  
Cavemann eine Forderung von 65 Reichsthalern. Es kommt zur  
Klage. Ahasver Cavemann weigert sich zu zahlen mit der Be-  
gruendung, er habe bei ihrer Aussteuerung grosse Aufwendun-  
gen gehabt und sei nun berechtigt, diese Forderung dagegen  
aufzurechnen. Das Gericht verurteilte Cavemann, sofort die  
65 Rth. zu zahlen.

Henrich Mencke Kleyboecker, Kaufmann auf dem Stickeiche  
auf Steinhauers Kotten, und Helena Margaretha Buck lassen  
am 22.9.1720 ein Tochterlein auf den Namen Helena Elisabeth  
taufen.

1754 sind zu Voerden getraut:

Johann Simon Kleyboecker und Anna Catharine Kleyboecker.

1755 verlangt Everd Kleyboecker die Mitgift seiner verstor-  
benen Tochter Anna Catharine Kleyboecker von seinem Schwie-  
gersohne Johann Simon Kleyboecker zurueck. Bei dem Vergleich  
ist Johann Hinrich Stahl Zeuge.

Am 10.11.1755 schlossen Johann Hermann Kleyboecker und Anna Dorothea Meyer einen Ehevertrag. In dieser Eheberedung heisst es, dass aus dem Brautpaar zugegen waren der Brautvater Jakob Christian Meyer aus Neuenkirchen, des Braeutigams Mutter Maria Elsabein Bruns, Wittibe Johann Kleyboeckers, und des Braeutigams Schwestern Anna Maria und Catharina Gertrud Kleyboecker. Als Brautschatz wurden 800 Rth. versprochen.

Arnold Friedrich Kleyboecker, der 1770 geborene Sohn der obigen Eheleute, besuchte das Ratsgymnasium in Osnabrueck, trat dann aber in das praktische Leben ueber und wurde Kaufmann. 1804 schrieb er von Amsterdam aus an seinen Bruder Christian Mencke Kleyboecker, dass er geschaeftliche Misserfolge gehabt habe und nun nach Surinam in Guayana (Suedamerika) auswandern wolle. Er sei aber von von einem Kapitaen, dem er die Ueberfahrt mit 300 Gulden bezahlt habe, betrogen worden. Der Brief war sehr lieb gehalten, und in ihm waren auch die Eltern liebend erwaeht. Es wird angenommen, dass er freiwillig aus dem Leben scheiden wollte. Seit diesem Briefe hat man nie wieder etwas von ihm gehoert. Am 6. September 1840 wurde er antragsgemaess fuer tot erkluert.

Am Tage der Todeserklaerung galten noch nachstehende Grundstuecke ~~als~~ ~~in~~ ~~sein~~ ~~Moerden~~ als sein Eigentum:

- a) Balsterbachwiese 2 Morgen 115 Qu.-Ruten,
- b) Kukenort 1 Morgen 15 Qu.-Ruten und
- c) Vosland 97 Qu.-Ruten gross.

2.1.1758: I.Buergermeister Johann Mencke Kleyboecker

2.1.1759: I.Buergermeister Johann Mencke Kleyboecker

2.1.1760: I.Buergermeister Johann Mencke Kleyboecker

9.1.1758: Buergermeister Johann Mencke Kleyboecker hat eine Fordeung an die Eheleute Johann Hinrich Lockenberg und Anna Elisabeth Raeuber. Die erste Ehefrau des Joh. Hinrich Lockenberg war Anna Gertrud Meyer.

9.1.1758: I. Buergermeister Johann Mencke Kleyboecker geraet mit dem II. Buergermeister Raeuber wegen des Muehlsteines des Meyer zum Arthofe in heftigen Streit.

7.1.1758: Die Fleckendiener Hermann Igelmann und Kort Kloeboecker werden als Nachtwaechter bestellt. Kort Kleyboecker wird 1772 blind und arm genannt.

7.4.1759. Ancke Kleyboecker, Witwe des Christian Sieveringhaus erklaert, dass sie zu Lebzeiten ihres Mannes von Johann Mencke Kleyboecker Geld geliehen habe.

6.11.1759. Maria Elisabeth Buck, Witwe des Hermann Albert Kleyboecker, 70 Jahre alt, bezeugt, dass der Rentmeister Franz Molan eine Tochter Christina gehabt habe, die mit dem Verstorbenen Hermann Juetting verheiratet gewesen sei.

3.12.1759. Margaretha Elsabein und Johann Mencke, Kinder aus der ersten Ehe des Everd Kleyboecker mit Anna Adelheid Schoening, erhalten Vormuender:

a) Johann Mencke Kleyboecker

b) Jobst Mencke Schoening.

Die zweite Frau des Everd Kleyboecker ist Elisabeth Twiestel, Schwester des Johann Hinrich Twiestel.

10.7.1760. Es erscheint Herr Buergermeister Kleyboecker als Beistand der Anna Dorothea Dreyer, geb. Lockenberg, Witwe des Johann Dreyer, in Erbschaftsangelegenheit.

26.11.1761. Die Ehefrau des Johann Hermann Kloeboecker zeigt auf Verlangen ihren Freibrief vor.

15.2.1762. Ahasver Heinrich Hoenemann und Johann Arend Meyer werden als Vormuender ueber die 4 Kinder der verstorbenen Eheleute Heinrich Kloeboecker und der Gertrut, geb. Brunss, bestellt.

10.1.1763 wird der Rauchschatz festgesetzt fuer:

Johann Henrich Kleyboecker,

Ebert Kleyboeckers Erben,

Henrich Kleyboecker (Cords Sohn),

Johann Kleyboecker-Uphof,

Eberd Kleyboeckers Erben (ehedem Ruhstrats Haus),

Johann Menke Kleyboecker,

Johann Menke Kleyboeckers neues Haus,

Johann Hermann Kleyboecker.

4.2.1763 macht Ancke Kleyboecker, Witwe des Hinrich Sieveringhaus, ihr Testament in Hermann Henrich Goeckemeyers Hause zu Voerden.

10.11.1764. Es werden alle Einwohner aufgezaehlt, deren Haus zweimal abgebrannt ist. Unter diesen ist genannt Ebert Kleyboecker.

Voerden, den 28.2.1765, wird bescheinigt, dass Giske Kleyboecker am 30.12.1620 den Armen Geld geschenkt hat und nacheinander die Zinsen gezahlt haben Johann Kleyboecker, dessen Schwägersohn Heinrich Bueck und dann dessen Sohn Baltzer Buck.

12.7.1765. Johann Kleyboecker, 77 Jahre alt, ~~hannovergk~~ und Gerhard Meinhard Hoenemann, 60 Jahre alt, bezeugen die Abstammung des Johann Henrich Settlage.

10.1.1763 wird der Rauchschatz festgesetzt fuer Johann Henrich Kleyboecker, gen. Muegge.

17.6.1763. Johann Henrich Kleyboecker ~~sive~~ Muegge in Voerden hat Armengelder angeliehen.

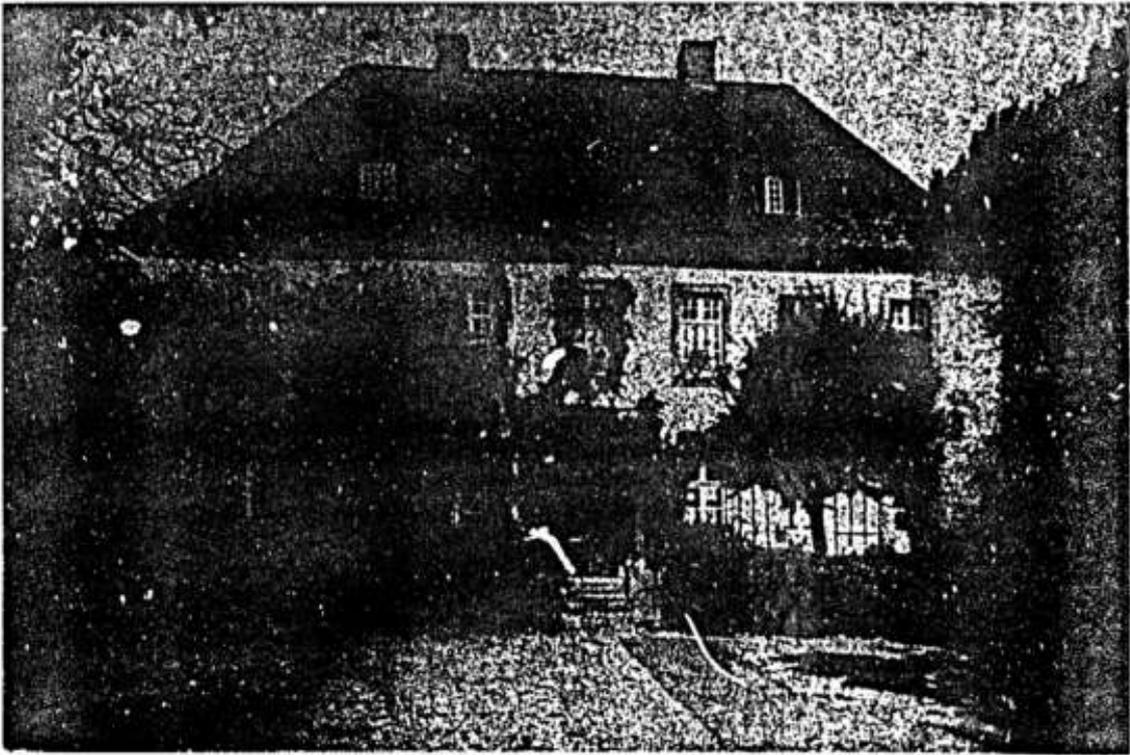
10.11.1764 wird Johann Henrich Kleyboecker ~~sive~~ Muegge unter denen, deren Haus zweimal abgebrannt ist, genannt.

13.1.1762 leistet Johann Hinrich Kloboecker seinen Pfoertner- und Fleckendienst.

20.11.1764 erscheint der gewesene Buergermeister Johann Mencke Kleyboecker mit seiner Frau Anna Margaretha Iding, gewesene Witwe des Diedrich Varenhorst zu Rieste.

5.2.1765. Johann Mencke Kleyboecker und seine Ehefrau Anna Margaretha, geb. Iding, schenken Johann Arend Kleyboecker, Bruder des Joh. Mencke Kleyboecker, 500 Thaler.

1.3.1765 ist Johann Mencke Kleyboecker Beistand der Anna Catharina Neuborg, Witwe des Johann Arend Bruns, als sie Land an Arend Poggenbecke zur Aue, Kirchspiel Damme, verkauft.



Ehemaliges Amtshaus in Voerden

Um 1765 wurde den Eheleuten Johann Hermann Kleyboecker, Colon zu Hinnenkamp, eine Tochter des Namens Margaretha Elisabeth geboren. Da sie gebrechlich war, kaufte der Vater spaeter ein kleines Haus in Voerden, in welchem sie ein kleines Geschaeft betrieb und da<sup>d</sup>urch ihren Lebensunterhalt erwarb. Sie war schon vor 1807 in Voerden verstorben.

11.11.1775. Johann Mencke Kleyboecker, Kaufmann in Voerden, reiste geschaeftlich oft nach Holland. Er vererbte am 11. November 1775 sein ganzes Vermoegen an seinen Bruder Johann Hermann Kleyboecker, der Colon zu Hinnenkamp war. Johann Mencke Kleyboecker verstarb ohne Leibserben.

1765. Im Ratsprotokoll Nr. 6 Seite 508 vom 5. Februar 1765 heisst es, dass Johann Mencke Kleyboecker und seine Ehefrau Anna Margaretha, geb. Idings, freiwillig und oeffentlich bekennen, dass sie ihrem Bruder und Schwager Arend Kleyboecker 500 Rth. schenken wollen.

11.11.1775. In dem schon oben erwaehten Erbvertrag heist es, dass Johann Mencke Kleyboecker und dessen Ehefrau Anna Maria Iding vereinbaret haetten, ihrem Bruder und Schwager Johann Hermann Kleyboecker, Colonus zu Hinnenkamp, ihr Vermoegen zu vermachen.

1779 werden der Witwe Kleyboecker in Voerden, welche im Jahr den fettesten Ochsen "angezogen", 10 Rth. Praemie gezahlt.

Quelle: Stiftskasse. Dep. 3b I. Nr. 7 Seite 300 - St. A. Osnabrueck

"Am 22. November 1791 renovierte Johann Hermann Kleyboecker aus Hinnenkamp sein Buergerrecht in Voerden. Er ist aus Voerden gebuertig, hat sich aber vor Jahren auf Kleyboeckers praedium zu Hinnenkamp verheiratet, nunmehr aber das ihm von seinem verstorbenen Bruder Johann Mencke Kleyboecker vermachte Haus und Gueter in Voerden bezogen. Seine Frau heisst Anna Dorothea Meyer. Es wird festgestellt, dass er seit 1769 keine Urkunde (Buergersteuer) mehr bezahlt hat, sodass er von 1769 bis 1791 noch die Buergersteuer, die jaehrlich 4 Schill. 6 Pfg. betraegt, mit 1 Rth. 12 Schill. nachzahlen muss.

Mit Zahlung dieser Buergersteuer ~~sind~~ Johann Hermann Kleyboecker wieder als Buerger in Voerden aufgenommen worden.

Quelle: Protokollbuch des Rates Voerden. Dep. 34, I. Nr. 8 S. 42  
St. Arch. Osnabrueck

Am 18. 8. 1808 sind zu Neuenkirchen getraut:

Johann Hermann Ernst Kleyboecker und Catharine Adelheid Depenbrinck. Er erbt den Grundbesitz in Voerden. Nachkommen leben in den U.S.A.

1798 gibt Johann Hermann Kleyboecker den Hof in Hinnenkamp an seinen Sohn Christian Mencke ab. Christian Mencke Kleyboecker wurde am 29. 10. 1799 zu Neuenkirchen mit Marie Elisabeth Erdbruegge getraut.

1799 wurde dem Schneider Hermann Henrich Kleyboecker in Voerden verboten, Schenkwirtschaft zu betreiben.

Damme, den 14. 10. 1799. Christian Mencke Kleyboecker und Maria Elsabein Erdbruegge ex Neuenkirchen zur Kopulation dimittiert nach Voerden.

1768, 3. April. Johann Menke Kleyboecker schreibt aus Amsterdam an seinen Bruder Arendt Kleyboecker in Voerden und an seine Schwester, dass er 1 Pistle und 1 Dukaten erhalten habe.

1769, 13. Februar. Johann Kleyboecker schreibt aus Amsterdam an Johann Menke Kleyboecker in Voerden-Hinnenkamp.

1775, 19. Dezember. Johann Hermann Kleyboecker ist allodialfreier Erbe und Colon (Verheiratet mit Anna Dorothea Meyer).

1793, 24. Juli. Johann Hermann Kleyboecker und Ehefrau Anna Dorothea, geb. Meier, testieren in Voerden: Christian Menke, der Sohn, wird Anerbe, jedes der 6 anderen Kinder erhaelt 500 Rth. Zu dieser Zeit waren die Tochter Anna Maria Charlotte mit dem Kaufmann Greve und Christian Elisabeth mit dem Kaufmann Meyer bereits verheiratet.

1801, 16. November. Johann Hermann Kleyboecker in Voerden zeigt in "Osnabruecker Nachrichten" an, dass seine Frau Anna Dorothea Meyer aus Neuenkirchen nach 42 jaehriger Ehe im Alter von 68 Jahren und unter Hinterlassung von 7 Kindern am 15. November 1801 verstorben ist.

1807. Vergleich zwischen Hermann Ernst Kleyboecker und den Geschwistern Anna Maria Charlotte Greve, geb. Kleyboecker, in Voerden, Anna Catharina Margaretha Kabernagel, geb. Kleyboecker, in Voerden, und Christian Maenke Kleyboecker, Colon zu Hinnenkamp, wegen der Erbschaft ~~und~~ der ~~verstorbenen~~ Schwester Christina Maria, Witwe des Johann Carl Meyer in Diepholz. Die ledige Schwester Margarethe Elisabeth Kleyboecker ist bereits verstorben.

1805, am 26. Maerz, wird das Testament des Buergermeisters Johann Hermann Kleyboecker, welches er am 22. Januar 1803 gemacht hatte eroeffnet.

Februar

1818, am 26. ~~September~~, uebernimmt Christian Menke Kleyboecker eine Schuld vom 24.9.1812 fuer die Witwe Carl Meyer, geb. Kleyboecker in Diepholz.

en

1821, am 1. Januar, kam ~~die~~ die Markgenossen der Desburger Mark auf dem Havixberge zusammen in einer Streitsache des Juer-gen Meyer zu Hinnenkampp gegen Heinrich Kleyboecker wegen Wasserentnahme aus der Beeke. Eine Verhandlung in dieser Sache wurde aber abgelehnt, da bereits im Jahre 1584 darue-ber rechtskraeftig entschieden war. Es werden genannt:  
Hermann zu Uphusen,  
Johann Berend zu Uphusen und  
Wilcke Doehlen.

1824, am 1. Maerz, haben die Witwe Hausfeld, geb. Hausfeld, und der Sohn Herbert Hausfeld zur Ahe 59 Rth. von Colon Kleyboecker und 23 Rth. von Colon Leiber geliehen.

1852,6.Juni.Georg Kleyboecker(\* 21.4.1823 in Hinnenkamp)

in Hunteburg, ledig, testiert zu Gunsten seines Bruders  
Heinrich Kleyboeckers 1000 Rth.und den Rest von 340 Rth.  
an die uebrigen Geschwister.Georg Wilhelm Kleyboecker  
war lungenkrank und ist an der Schwindsucht gestorben.

1870 erhaelt Christian Menke Kleyboecker als Vollerbe 12  
Maltersaat und 11 Scheffelsaat aus der Markenabfindung  
zugewiesen.

Dorothea Catharina Elise Kleyboecker, am 23.5.1846 zu Hinnenkamp als Tochter des Colons Hermann Kleyboecker und Anna Caroline Knebel geboren, wurde Ehefrau des Hofbesitzers Christoph Heinrich Bierbaum in Bissendorf. Ihre Ehe blieb kinderlos. Nach dem Tode ihres Mannes verkaufte sie im Januar 1894 ihre Bissendorfer Liegenschaften fuer 55500 Mark an den Auktionator Vosskuehler und kehrte zu ihrem elterlichen Hof in Hinnenkamp zurueck, wo sie im Alter von 84 Jahren gestorben ist. Vosskuehler verkaufte das gut erhaltene Erbwohnhaus an den Bauer Haverkamp in Holsten-Muendrup, der es auf seiner Hofstelle wieder aufgebaut wurde.

Die Inschriften am Hause lauten:

"Herr lass deine Augen offen stehen ueber dieses Haus, denn du bist unser Gott auf den wir trauen. Das Haus der Gerechten bleibt stehen und die Huette der Frommen wird gruenen. Psalm 112, V 1,3 und Sprueche Salomon 14,21,11. Meister F.R. Hasekoester. Excol. Mathias Haverkamp und seine Frau Theresia geb. Wortmann, Col. Josef Haverkamp ~~und Theresia geb. Burmeister~~ geb. Burmeister und Anna Haverkamp, Ehleute, 19. Juni 1894". Im rueckwaertigen Giebel ist ein stark verwitterter Spruch, der nur muhsam entziffert werden kann: "Wohl dem, der den Herrn fuerchtet, Reichtum und Fuelle werden in der Frommen Hause sein, Sprueche Salamon .. Psalm.. Das vorige Haus o frommer Christ, durch Altheit abgebrochen ist, ein neues wieder aufgebauet, ist Gott und seinem Schutz vertrauet." Die Jahreszahl und die Inschriften truegen; denn es ist das alte Wohn- und Wirtschaftsgebäude Bierbaum, das zuvor in Bissendorf gestanden hat.

Am 5.10.1838 sind zu Neuenkirchen Copuliert

Colonus Johann Hermann Ernst Kleyboecker und Anna Caroline Knebel.

Kleyboecker oo Erdbruegge  
Die~~er~~ Eheleute haben das Erbhaus und Nebengebäude 1815 neu erbaut.

Die Balkeninschrift lautet:

Sieh gnädig hin auf dieses Haus, du der Gebethe erhöret, treib alles ferne von ihm aus was Fried und Ruhe störet.

Eine andere Inschrift lautet:

Dies Haus in dieser Eitelkeit dient hier nur eine kurze Zeit,  
drum denk <sup>an</sup> das Haus, dass ewig ist, weil du in diesem Hause bist.

Am 1.5.1873 sind zu Voerden getraut:

Colonus Christian Heinrich Rudolf Kleyboecker und Anna Marie Margarethe Eschhoffmann.-Rudolf ist nie Eigentüemer des Hofes gewesen, obgleich er als Colon bezeichnet wurde.  
Diese Eheleute hatten zwei Kinder:

a) Hermann Heinrich Wilhelm \* 12.4.1874. Er wurde mit 9 Jahren Eigentüemer des Hofes, den ihm der Grossvater ueberschrieben hatte.

b) Anna Elisabeth \* 22.9.1876 wurde 1899 Ehefrau des Friedrich Heinrich Westrup, der Colon in Westrup war.

Am 13.4.1897 zeigt die Hebamme Wwe Lisette Kleyboecker, geb. Steinhauer, die Geburt des am 7.4.1897 zu Nellinghof geborenen Walter Pohlsander an. Der Standesbeamte, der die Anzeige entgegennahm heisst, L. Kleyboecker.



Hermann Kleyboecker, Ltn.

Gefallen im Januar 1944 bei Jedeitza in  
Russland.

Am 15.5.1902 haben zu Voerden geheiratet:

Colon Hermann Heinrich Wilhelm Kleyboecker und Anna Margaretha Elisabeth Bohne.

Zu bemerken ist hier, dass die Kleyboecker sich durch besondere Koerpergrosse auszeichnen. Die Soehne obiger Eheleute messen alle 184-189 cm. Elisabeth, gen. Elise Kleyboecker, geb. Bohne, nannte man scherzhaft "grote Baune" (grosse Bohne); sie ist am 18. Juli 1965 im Alter von 87 Jahren in Hinnenkamp verstorben. Ihr Ehemann Heinrich Wilhem verstarb an einer Darmoperation im Dammer Krankenhaus am 19.5.1945.

Der 1905 geborene Sohn Hermann Heinrich Wilhelm, gen. Henry, ist 1928 nach Amerika ausgewandert, und der 1913 geborene Sohn, der <sup>Hermann</sup> ~~der~~ <sub>1944</sub> Diplom-Landwirt war, ist im Januar als Leutnant bei Jedeitza in Russland gefallen.

Der Anerbe Georg Rudolf Friedrich Kleyboecker hat sich 1928 mit Erna Kahmann aus Rieste verheiratet und hat zwei Kinder:

- \* 21.6.1929,  
1) Hermann, der Anerbe, ehelichte Hella Pieper aus Bottorf.
- 2) Elisabeth, \* 7.4.1934